

Auflage 1

Eike Höppner
Referentin für Kindergärten, Horte,
Krippen und Schulsozialarbeit
Albert-Schweitzer-Str. 24
82110 Germering

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Haas
Stadtverwaltung Germering
Rathausplatz 1
82110 Germering

Eingang
08. Okt. 2013
Stadt Germering

• St. Rastler
• St. J. / St. H. Blogg zum Bearbeiten
9/10/2013
Germering, den 2.10.2013

**Überprüfung der Verkehrssituation für Fußgänger – vor allem für Kindergartenkinder
- in der Harthäuser Unterführung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Herr Haas,

durch eigene Beobachtungen und durch Berichte von Eltern weiß ich, dass es immer wieder, vor allem für Kinder und Eltern mit mehreren Kleinkindern, die sich auf dem Weg zum Kindergarten St. Cäcilia befinden, zu problematischen Verkehrssituationen im Bereich der Harthäuser Unterführung kommt. Offensichtlich ist vielen Benutzern der Unterführung nicht klar, wie sie sich als Autofahrer in dieser engen Unterführung zu verhalten haben. Z.B. ist vielen auch nicht klar, dass in der Unterführung nicht geparkt werden darf. Es wäre sicher besser, wenn es wenigstens an einer Seite einen Bürgersteig geben würde, der allein den Fußgängern zur Verfügung stehen würde.

Ich stelle im Namen der SPD Fraktion deshalb den Antrag, die Situation der Fußgänger, speziell der Kleinkinder, in der Unterführung in Harthaus zu überprüfen und durch geeignete Maßnahmen die Verkehrssicherheit zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Eike Höppner

Eike Höppner
SPD Fraktion

St. H. → Fr. Högler
bitte mit Fr. Högler
absprechen
Fr. Högler
sollten wir das mal hier
besprechen?
Jörg J. Müller

Info an Fr. Höppner
zu TOP im UPA am 1.4.14

Anlage 2
Mr 25.1.2007

Stadt Germering
Dienststelle Tiefbau

23.01.2007

Beschluss-Vorlage zur Sitzung am 30. Januar 2007
Des Umwelt-, Planungs- und
Bauausschuss

TOP III/1

öffentlich

Betreff: **Straßenbau – Umgestaltung der Unterführung Harthaus**
„Petition“ des Kindergartens St. Cäcilia I
Bau eines Gehweges

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Kosten der Gesamtmaßnahme
(nur bei Teilvergaben)

Folgekosten

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

einmalig
lfd. jährl.

€ 3'000,-- - 100'000,--

Euro

Euro

Veranschlagt

2007 im Verm. HH
2007

mit
Euro

Haushaltsstelle
Haushaltsansatz
Bereits vergeben

1.6300.9500/0.6300.5139

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Ausgangssituation:

Die Unterführung am Bahnhof Harthaus ist als „Verkehrsberuhigter Bereich“ ausgebaut und ausgeschildert. Dies bedeutet, dass dieser Straßenabschnitt von sämtlichen Verkehrsteilnehmer mit Schrittgeschwindigkeit, =max. 7km/h, befahren werden darf.

Ein verkehrsberuhigter Bereich muss „...baulich so angelegt sein, dass der typische Charakter einer Straße mit Fahrbahn, Gehweg, Radweg nicht vorherrscht. In der Regel wird dies durch einen niveaugleichen Ausbau (Pflasterung), Pflanzbeete, wechselseitige Parkstände und Einengungen erreicht...“

Hier wurden zur zusätzlichen Verkehrsberuhigung seitlich Grüninseln zur Verschwenkung der Fahrgasse angelegt (Bestands-Lageplan: Anlage 1).

Das Befahren der Unterführung ist für Lkws nicht erlaubt. Der Ausbau der Unterführung erfolgte 1983/84. Die Umgestaltung als Verkehrsberuhigter Bereich erfolgte 1986.

Mitglieder des Elternbeirats (und die Kinder) des Kindergarten St. Cäcilia I haben in einem Schreiben auf eine Gefahrensituation beim Begehen der Unterführung Harthaus hingewiesen.

Frau Steer von der Straßenverkehrsbehörde hat daraufhin im vergangenen Jahr zusätzlich zur bestehenden optischen Trennung der Fahrbahn durch eine Pflasterreihe einen Bereich mit ca. 1,80 – 2,00 m Breite für die Fußgänger mit Blockmarkierung abtrennen lassen (Anlage 2, Bild 2).

In einem weiteren Schreiben einer besorgten Mutter wurden einige Vorschläge zur Verbesserung der Situation gemacht. Frau Steer hat dazu eine Stellungnahme abgegeben. (gesamter Schriftverkehr siehe „Anlage 3: Schriftverkehr“)

Untersuchung der Situation:

Die Polizeiinspektion Germering gab die Auskunft, dass sich in den vergangenen Jahren kein Unfall im Bereich der Unterführung ereignet hat und sich die Verkehrsteilnehmer im Allgemeinen gut „arrangieren“.

Das Bauamt hat die Situation vor Ort geprüft.

Die in der „Petition“ erwähnte Gefahrenstelle war vor Ort gut zu erkennen (Anlage 2, Bild 1). Die Fahrbahn zwischen der Grüninsel auf der rechten Seite und dem abmarkierten Gehbereich für Fußgänger ist hier nur ca. 2,10 m breit.

Bei einem mit Schrittgeschwindigkeit fahrenden Fahrzeug stellt die Engstelle kaum eine Gefahr für Fußgänger dar. Um den „Parkcour“ schnell befahren zu können, wird auf den Fußweg ausgewichen.

was nicht erlaubt ist

Zu beachten wäre auch, dass auf der Westseite eine Treppe von der Sparkasse zur Fahrbahn führt. Die hier herunterkommenden Leute müssen sicher aufgefangen werden.

Die Verwaltung hat vor zwei Jahren die desolaten Flächen in und um die Unterführung (Poller (im Gehbereich), Grüninseln, Pflaster etc.) saniert.

Stellungnahme zu den Vorschlägen der Eltern:

Da ein sicherer Zugang zur Treppe auf der Westseite verbleiben muss, ergibt sich bei der bloßen Errichtung eines Gehweges auf der Ostseite (Zugang zu den Gleisen) mit Entfernung der Grüninseln im Bereich der Sparkassentreppe ein Fahrbahnbreite von ca. 4,1 m auf einer Länge von ca. 25 m. Hier ist kein Begegnungsverkehr von Pkws möglich.

Den Gehbereich nur an der betreffenden, gefährlichen Stelle anzuheben bei Verbleiben der Grüninsel ist ebenso nicht möglich. Es ergäbe sich eine Fahrbahnbreite von ca. 2,0 m. Es muss aber der vorgeschriebene Raum für Rettungsfahrzeuge (3,50 m) eingehalten werden.

Daher muss bei Anhebung des Gehweges die Straße insgesamt ausgebaut werden.

Für einen Gesamtumbau müsste ein Gehweg einseitig verlaufen, 10 cm vom Fahrbahnniveau erhöht, mit 2,5 m Breite, die Fahrbahn wäre 5,50 m breit. Die bestehenden Grüninseln würden entfallen.

Auf Höhe der Sparkasse würde der Gehweg auf der Ostseite auf 2,0 m, die Fahrbahn auf 4,80 m verschmälert. Auf der Westseite entstünde ein Gehweg zur Anbindung an die Treppe der Sparkasse mit 1,20 m Breite (Skizze: Anlage 4).

Als Verkehrsberuhigung könnte am Tiefpunkt der Unterführung eine Verschmälerung der Fahrbahn auf 3,50 m Breite hergestellt werden.

Der Fahrbahnbelag ist relativ gut erhalten und kann teilweise bestehen bleiben.

Am Gehweg wird eine wasserführende Rinne benötigt mit Anschluss an die bestehenden Entwässerungseinrichtungen.

Der Verkehrsberuhigte Bereich würde aufgehoben, die erlaubte Höchstgeschwindigkeit wäre 30 km/h.

Die Verwaltung schätzt die Kosten für einen Gesamtausbau auf ca. 100'000,-- €.

Ein kostengünstigerer Weg wäre der Abbau der „störenden“ Grüninsel. Dies könnte im Rahmen der Unterhaltsarbeiten für Straßen erfolgen und würde ca. 3'000,-- € kosten.

Die Schließung der Unterführung für den motorisierten Verkehr wird von der Verwaltung nicht befürwortet. Damit wäre das gesamte Quartier Harthaus südlich der Bahnlinie nur noch über die Spange anzufahren (Hartstraße und Waldstraße). Der südliche P&R-Platz könnte nur noch über diese längeren Fahrwege erreicht werden.

Die Schließung würde eine Mehrbelastung an Verkehr besonders für die Anlieger der Hartstraße bedeuten.

Auch in der Hartstraße verläuft ein ausgewiesener Schulweg (Querung!). Diese Mehrbelastung würde zu Lasten der Schulkinder gehen, da sich Pendler und Schulkinder etwa zur selben Zeit dort bewegen.

Die Unterführung wurde kurz nach ihrer Herstellung bereits eine Zeit lang für den Verkehr gesperrt, auf Drängen der Anlieger wurde aber bald doch die Verkehrsfreigabe als gemischt genutzte Verkehrsfläche beschlossen.

Die Bemalung der Fahrbahn hat nach Ansicht der Verwaltung wenig Sinn, da beim Ein- und Befahren der Unterführung besonders auf den Gegenverkehr geachtet werden muss. Außerdem könnte damit eine neue Gefahrenquelle (Ablenkung) geschaffen werden.

Ergebnis:

Die Verwaltung sieht auf Grund der Unfallzahlen keinen dringenden Handlungsbedarf, die Unterführung umzugestalten, auch da der Umbau hohe Kosten verursacht.

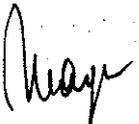
Sie befürwortet den kostengünstigen Abbau der Grüninsel, um im kritischen Bereich mehr Fahrbahnbreite, ca. 4,0 m, zu erhalten.

Der „Verkehrsberuhigte Bereich“ kann bestehen bleiben.

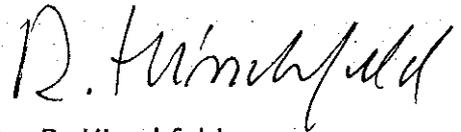
Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss beschließt, die „störende“ Grüninsel abzubauen. Der „Verkehrsberuhigte Bereich“ bleibt erhalten.

Abstimmungsergebnis:



K. Mayer
Sachbearbeiterin



R. Hirschfeld
Stadtbaumeister

Auszug aus
UPA-Protokoll vom
30.1.2007.

**TOP III/1. Straßenbau – Umgestaltung der Unterführung Harthaus
„Petition“ des Kindergartens St. Cäcilia I
- Bau eines Gehweges**

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt und erinnert daran, dass bereits vor zwanzig Jahren Bürgerproteste für einen verkehrsberuhigten Bereich an dieser Stelle stattgefunden hätten. Man sollte überlegen, ob hier wirklich eine Änderung sinnvoll wäre; sobald ein Gehweg vorgesehen würde, dann erhöhe sich die Geschwindigkeit der durchfahrenden Autos und die Sicherheit der Kinder werde dadurch nur noch mehr beeinträchtigt. Deshalb sollte man diesen Bereich so lassen.

StRin Rausch ist derselben Meinung. Momentan würden dort Autos parken und auch das Anrufsammeltaxi befinde sich hier. Dadurch würde die Verkehrssituation unübersichtlich. Zur Entschärfung der Situation könnte man jedoch die Straßenmarkierung wieder entfernen.

Die Vorsitzende schlägt vor, Kurzparker extra auszuweisen.

StRin Nottebohm sieht auch in den parkenden Autos ein Problem; man sollte hier auch die große Menge an Verkehrsschildern abbauen.

StR Huber möchte hier verstärkt die Verkehrsüberwachung zur Kontrolle anhalten und die parkenden Autos aufschreiben.

StR Haas wie auch die Vorsitzende sind der Meinung, dass alle Verkehrsteilnehmer die Fläche gemeinsam nutzen sollten; es sollte geprüft werden ob die Markierung tatsächlich notwendig sei.

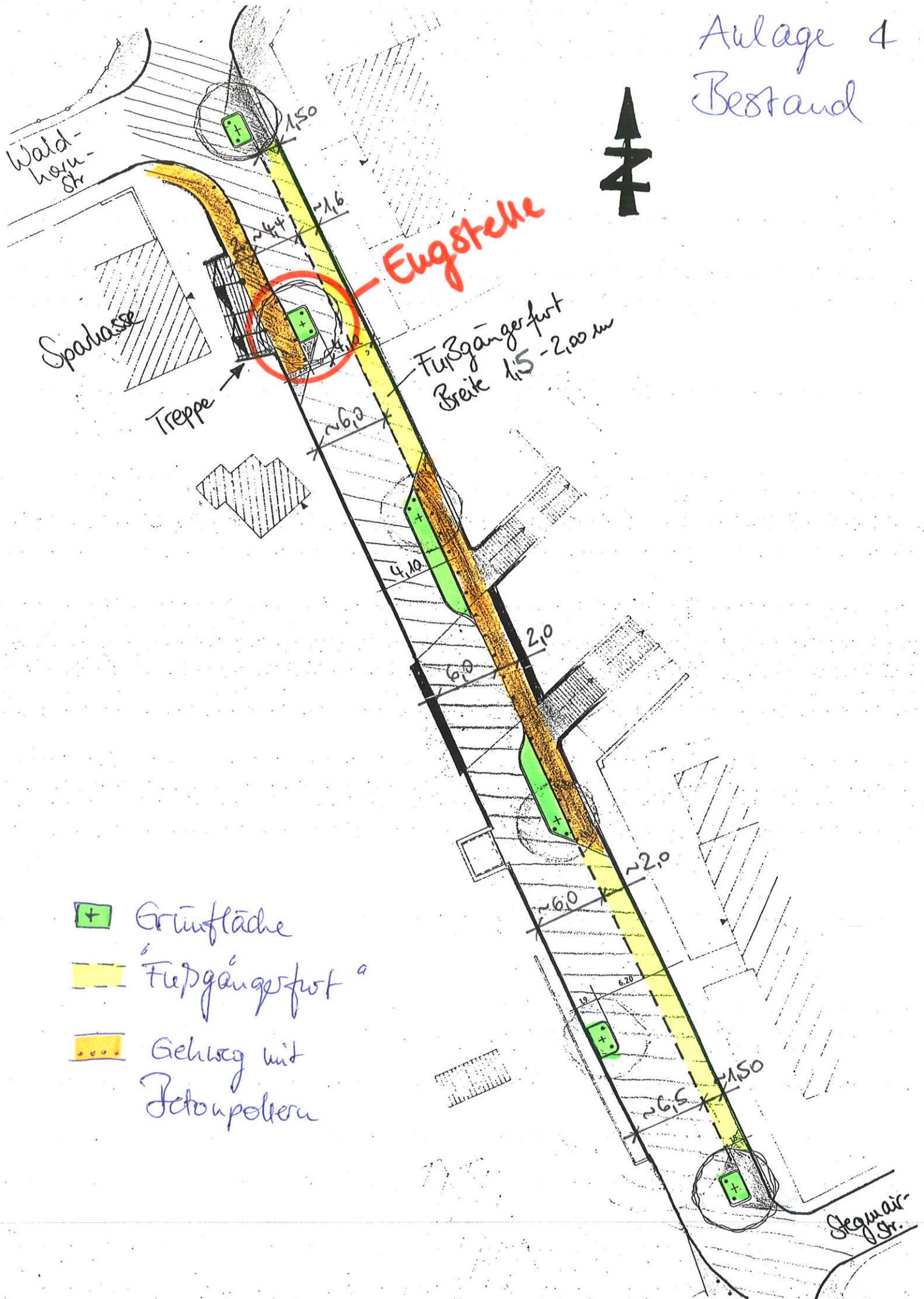
Frau Steer möchte den Sachverhalt noch mal prüfen.

Beschluss:

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss beschließt, die Situation nicht zu verändern. Die Verwaltung wird beauftragt, die Straßenmarkierung zu überprüfen. Es sollten hier Kurzzeitparkzonen eingerichtet werden, sowie ein offizieller Parkplatz für das Sammeltaxi.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0

Auflage 4 Bestand



- Grünfläche
- Fußgängerfuhrt
- Gehweg mit Betonpflaster

Auflage 5
Bild 1

$b \approx 4,10 \text{ m}$
Engstelle

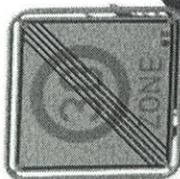


Bild 2

Anlage 6



Bild 3

Bild 4



parkendes Fahrzeug
vor
Eingostecke

Bild 5

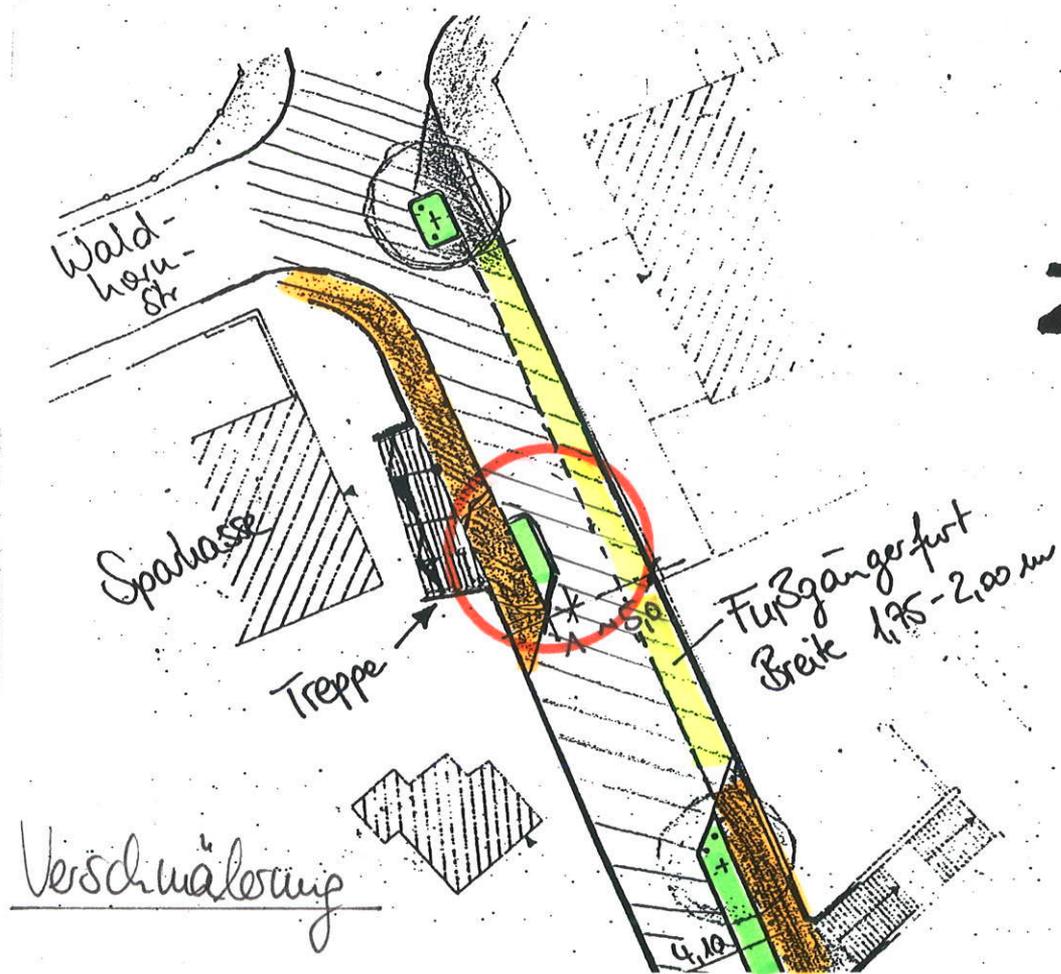
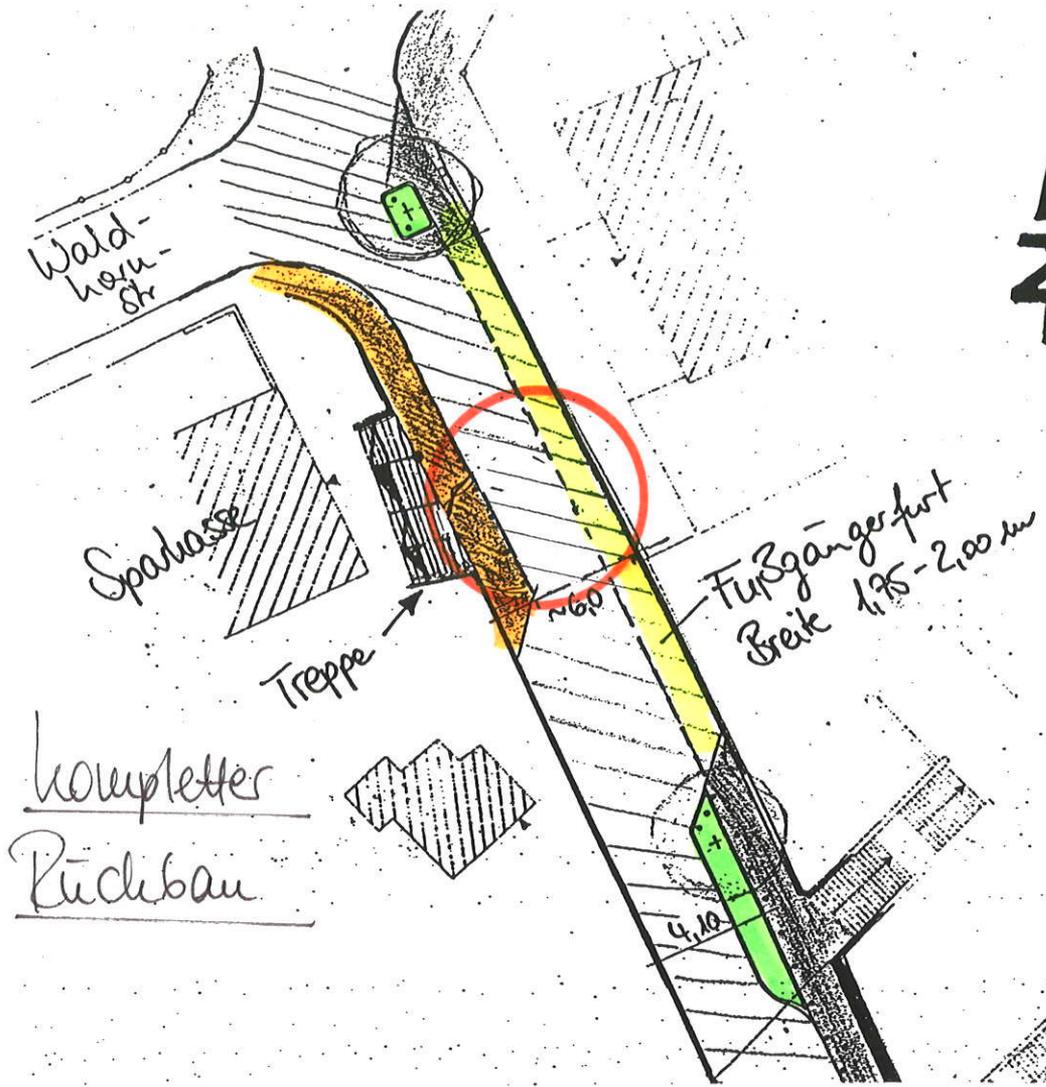


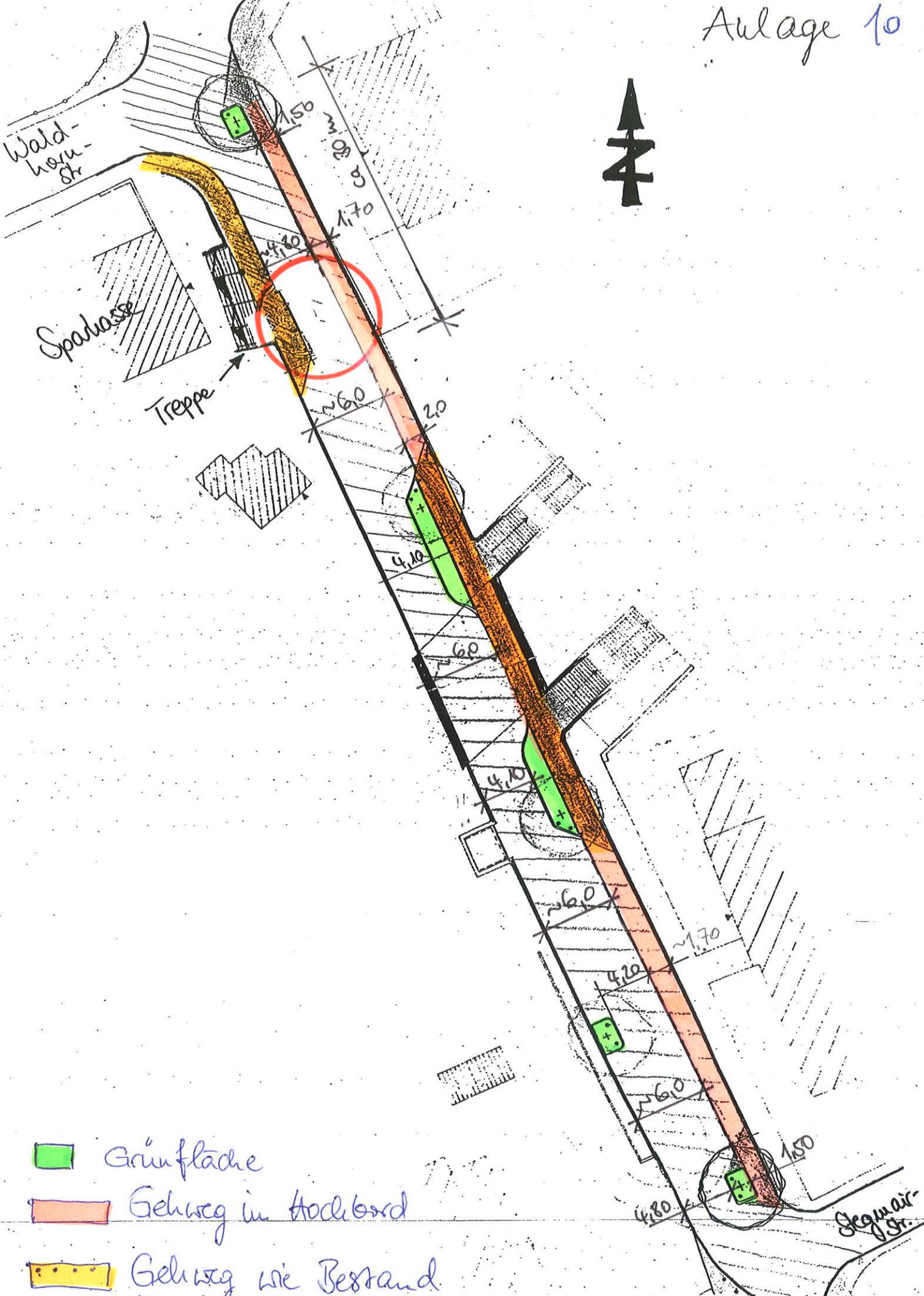
Blickrichtung
nach Süden

Anlage 8
Bild 6

21/01/2014 12:07







-  Grünfläche
-  Gehweg im Hochbord
-  Gehweg wie Bestand
Absicherung mit Pollern

Waldhornstr

Sporthase

Treppe

Stegmaierstr